

BDB REPORT

Informationen des Bundesverbandes der Deutschen Binnenschifffahrt e.V. (BDB)

IN DIESEM HEFT:

**BDB bewertet
Koalitionsvertrag**
Aussagen zur
Verkehrsverlagerung fehlen

**Gremiensitzungen
in Duisburg**
BDB mit neuer Satzung
und neuem Vorstand

**100 Tage Imagekampagne
PRO Binnenschifffahrt**
Positives Zwischenfazit

Fachkonferenz des BMDV
Gute Perspektiven
für die Binnenschifffahrt

und vieles mehr...



Der am 3. April neu gewählte BDB-Vorstand: (v.l.n.r.) BDB-Geschäftsführer Jens Schwanen und die Vorstandsmitglieder Andreas Grzib (DTG), Jens Langer (DP World), Dr. Marie Nauheimer (Primus-Linie), Sebastian Poser (B. Dettmer Reederei), Dr. Rupert Henn (DST), Björn Wilmer (Reederei Jaegers) und Martin Staats (MSG)

Güterschifffahrt, Fahrgastschifffahrt und Forschung im neuen Vorstand des BDB



→ BDB-Geschäftsführer
Jens Schwanen

Editorial

in ihrer Versammlung haben die Mitglieder des BDB eine neue Satzung verabschiedet, die den Verband auch nach außen erkennbar reformiert: Auf das Präsidium, also den Präsidenten und seine Stellvertreter, folgt der Vorstand, ein Kollegialorgan, in dem nun arbeitsteilig die Aufgaben des Verbandes wahrgenommen werden. Während Martin Staats und Marie Nauheimer für Kontinuität sorgen, gibt es hier auch fünf neue Gesichter. Unterstützt wird der Vorstand von den weiteren Mitgliedern des Verwaltungsrates. Dem Präsidenten Martin Staats, der dieses Spitzenamt zehn Jahre lang ausgeübt hat, wurde in der Versammlung feierlich für sein unermüdliches und erfolgreiches Wirken zum Wohle des Schifffahrtsgewerbes gedankt. Eine Zäsur stellt das Ausscheiden von Dr. Gunther Jaegers aus dem deutschen Schifffahrtsgewerbe dar. Die Mitglieder dankten ihm für sein 24jähriges Engagement im Präsidium und im Vorstand und in den Spitzengremien des europäischen Dachverbandes EBU. Von 2006 bis 2012 war Jaegers Präsident des BDB. Er hat in dieser Zeit die Geschichte der Binnenschifffahrt maßgeblich geprägt. Feierlich verabschiedet wurde schließlich auch Vizepräsident Friedrich Weigert, der mit dem altersbedingten Ausscheiden aus seinem Unternehmen die Ämter im BDB niedergelegt hat.

Veränderungen ergeben sich auch in der Bundespolitik. CDU/CSU und SPD haben ihren Koalitionsvertrag vorgestellt. Hier finden sich erfreuliche

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Aussagen zur Wasserstraßeninfrastruktur. Die Rufe nach einer verlässlichen und bedarfsgerechten Finanzierung für Erhalt und Ausbau der Flüsse und Kanäle wurden gehört. Dass eine verstärkte Güterverkehrsverlagerung auf das Wasser ebenso wenig im Regierungsentwurf zu lesen ist wie ein klares Bekenntnis zur Stärkung des deutschen Schifffahrtsgewerbes, löst indes Enttäuschung aus. Wir werden mit unseren Partnern im System Wasserstraße gezielt dafür werben, dass die Bemühungen für mehr Güter auf dem Wasser fortgesetzt werden, und dass der deutschen Binnenschifffahrt auch zukünftig die erforderliche Unterstützung zukommt, um im internationalen Wettbewerb zu bestehen und die Schritte zur klimagerechten Modernisierung der Flotte zu meistern.

Die Imagekampagne „PRO Binnenschifffahrt“ ist erfreulich gut gestartet und nimmt in den Social-Media-Kanälen weiter Fahrt auf. Das gelingt nicht zuletzt dadurch, dass wir neben zahlreichen neuen Unternehmen aus der Privatwirtschaft nun auch das Bundesverkehrsministerium für diese Kampagne gewinnen konnten. „Likes, Clicks und Follower“ geben Auskunft darüber, wie gut die Kampagne ankommt.

Mehr hierzu, zur hervorragenden Arbeit der WSV an der Moselschleuse in Müden, zur Fachkonferenz „Verkehrsprognose 2040“ und zur erfreulichen Entwicklung unseres Schulschiffes lesen Sie in diesem Heft! **Jens Schwanen**

→ IMPRESSUM

Herausgeber:

Bundesverband der Deutschen
Binnenschifffahrt e. V. (BDB)
Redaktion und verantwortlich für den Inhalt:
Geschäftsführer Jens Schwanen

Anschrift:

Dammstraße 26, 47119 Duisburg
Tel.: 02 03 / 8 00 06 50, Fax 02 03 / 8 00 06 65
InfoBDB@Binnenschiff.de · www.binnenschiff.de

Layout und Satz:

Dipl.-Des. Christian Knauer @ BUSCH-STUDIO
www.busch-studio.de

Druck:

Baecker + Häbel Satz und Druck GmbH, Willich.

Der Bezug des **Reports** ist kostenlos. Nachdruck ist gegen Belegexemplar erlaubt.



06



04



12



10



14

04 BDB bewertet Koalitionsvertrag

Aussagen zur Verkehrsverlagerung fehlen

06 Gremiensitzungen in Duisburg

BDB mit neuer Satzung und neuem Vorstand

10 Schleuse Müden schnell wieder repariert

BDB bedankt sich bei Mitarbeitern
des zuständigen Amts

12 100 Tage Imagekampagne PRO Binnenschifffahrt

Positives Zwischenfazit

14 Fachkonferenz des BMDV

Gute Perspektiven für die Binnenschifffahrt

16 Aktuelles vom Schulschiff

18 Kurz gemeldet

Inhalt

BDB: Koalitionsvertrag bleibt hinter den Erwartungen der Binnenschifffahrt zurück

Aussagen zur Verkehrsverlagerung fehlen

Das deutsche Binnenschifffahrtsgewerbe blickt mit gemischten Gefühlen auf den Koalitionsvertrag von CDU/CSU und SPD. Während die getroffenen Aussagen zur Infrastruktur positiv zu bewerten sind, vermisst der BDB ein klares Bekenntnis zur Verlagerung des Güterverkehrs auf das Wasser und zur Stärkung der deutschen Flotte.

Erfreulich ist, dass die Koalitionäre mutige Wege auf dem Weg zur Planungs- und Genehmigungsbeschleunigung in der Verkehrsinfrastruktur gehen wollen. Dazu gehört unter anderem auch, dass der erweiterte Ersatzneubau in der Verkehrsinfrastruktur von der Pflicht eines Planfeststellungsverfahrens ausgenommen werden soll. Das würde auch bei den zahlreichen anstehenden Ersatzneubauten im Wasserstraßenbereich spürbare Effekte bewirken, etwa bei den Schleusen, die in weiten Teilen das technische Lebensalter lange überschritten haben und dringend erneuert werden müssen.

Für die Ertüchtigung der Wasserstraßen will die Bundesregierung „eine auskömmliche zusätzliche Finanzierung mit Planungssicherheit organisieren und hierfür einen Finanzierungs- und Realisierungsplan entwickeln“. Was das für die seit Jahrzehnten massiv unterfinanzierten Flüsse und Kanäle bedeutet,

bleibt jedoch offen und ist leider nicht so konkret formuliert wie etwa bei der Bahn, wo ausdrücklich eine Steigerung der Investitionen in das Schienennetz angekündigt wird. Unverständlich ist, dass es im Koalitionsvertrag keine Aussage dazu gibt, vermehrt Güter auch auf die Wasserstraße verlagern zu wollen, sondern nur auf die Schiene. Die Binnenschifffahrt verfügt als einziger Verkehrsträger noch über freie Kapazitäten in seiner Infrastruktur, hat eine sehr gute Klimabilanz mit sehr geringen externen Kosten und könnte wertvolle Beiträge für die Entlastung von Straße und Schiene leisten.

Der BDB hätte sich von der Bundesregierung auch klare Aussagen zur Stärkung des deutschen Binnenschifffahrtsgewerbes gewünscht. Die durchweg mittelständisch strukturierte Branche steht vor enormen Zukunftsaufgaben, die unter anderem aus der Energiewende, den geänderten Güterstrukturen und der Erwartung



einer klimaneutralen Erneuerung der Flotte resultieren. Ohne die Fortsetzung der laufenden Maßnahmen, wie sie im „Masterplan Binnenschifffahrt“ genannt sind, wird es der Branche schwerfallen, im internationalen Wettbewerb zu bestehen: 70 % des Güterverkehrs auf dem Rhein entfallen schon heute auf niederländische und belgische Unternehmen.

Der BDB wird nach der Aufnahme der Regierungsgeschäfte gemeinsam mit den Partnern des Systems Wasserstraße darauf drängen, dass im

Verkehrsministerium die Strategie für mehr Güter auf der Wasserstraße – und zwar insbesondere auch auf deutschen Binnenschiffen – fortentwickelt wird. Dies gelingt am besten durch eine Überprüfung und Aktualisierung des im Jahr 2019 veröffentlichten „Masterplans Binnenschifffahrt“. Eine konsequente Weiterentwicklung der Unterlage hin zu einem „Masterplan Binnenschifffahrt 2.0“ könnte alle für das deutsche Binnenschifffahrtsgewerbe relevanten Maßnahmen bündeln, z.B. in den Bereichen Infrastruktur, Gewerbeförderung und Fachkräftesicherung.

↑ Der BDB vermisst im Koalitionsvertrag ein klares Bekenntnis zu einer Verkehrsverlagerung auf das Wasser und zur Stärkung der deutschen Binnenflotte.

BDB-Mitgliederversammlung und Gremiensitzungen in Duisburg

Mit neuer Satzung und neuem Vereinsvorstand zukunftsfest aufgestellt

Die 55. Ordentliche Mitgliederversammlung des BDB fand am 3. April an Bord des verbandseigenen Schulschiffs „Rhein“ statt. Über 40 Vertreter der BDB-Mitgliedsunternehmen waren nach Duisburg gekommen, um sich über die Verbandsarbeit der vergangenen zwölf Monate zu informieren.

Die Mitglieder haben bei der Sitzung eine grundlegende Reform ihrer Vereinssatzung und eine neue Führungsstruktur beschlossen. Zudem wurden auch die Vertreter in den neuen Spitzengremien gewählt.

Modernisierte Satzung beschlossen

Mit der neuen Satzung stellt der Verband sich schlanker und schlagkräftiger auf. Die vielfältigen verkehrs- und gewerbepolitischen Aufgaben sind nun präziser definiert, und sie werden verstärkt arbeitsteilig wahrgenommen: An die bisherige Stelle des „Präsidenten und bis zu acht Stellvertretern“ tritt nun ein Vorstand von sieben gleichrangigen Mitgliedern, die sich nach dem Kollegialprinzip die Aufgaben und Zuständigkeiten im Verband teilen.

Aus dem bisherigen Präsidium sorgen Dr. Marie Nauheimer und Martin Staats für Kontinuität. Fünf Mitglieder wurden neu in dieses Spitzengremium gewählt.

„Mit den neuen Mitgliedern im Vorstand und im ebenfalls neu gewählten

Verwaltungsrat tragen wir die Vielfältigkeit des Verbandes deutlich erkennbar nach außen. Man kann also durchaus von einem echten ‚Neustart‘ an der Verbandsspitze sprechen“, erklärt BDB-Geschäftsführer Jens Schwanen. „Unsere Mitgliedsunternehmen kommen aus der Trocken-, Tank- und Container-

Der Vorstand setzt sich ab sofort wie folgt zusammen:

- **Andreas Grzib**, DTG Deutsche Transport-Genossenschaft Binnenschiffahrt eG, Duisburg
- **Dr. Rupert Henn**, DST e.V. (Binnenschiffahrts-Forschungsinstitut an der Universität Duisburg-Essen)
- **Jens Langer**, DP World Intermodal GmbH, Germersheim
- **Dr. Marie Nauheimer**, Frankfurter Personenschiffahrt Anton Nauheimer GmbH, Frankfurt a.M.
- **Sebastian Poser**, B. Dettmer Reederei GmbH & Co. KG, Bremen
- **Martin Staats**, MSG eG, Würzburg
- **Björn Wilmer**, Reederei Jaegers GmbH, Duisburg



schifffahrt. Hinzu kommen die Tagesausflugsschifffahrt, die Fähren und die Flusskreuzfahrt, die im wachsenden Tourismusmarkt eine starke Rolle spielen und im Verband zunehmende Bedeutung erlangen. Unsere Mitglieder aus der See- und Binnenhafengewirtschaft, dem Versicherungswesen, der Forschung und der Finanzierung stärken uns mit ihrer Expertise bei der umfassenden Vertretung der Brancheninteressen rund um das System Binnenschifffahrt und Wasserstraßen“, erläutert Schwanen weiter.

Die Liste der am 3. April gewählten 14 Mitglieder des Verwaltungsrates, der neben der Beratungsfunktion auch organisatorische Aufgaben im Verein erfüllt, finden Sie auf Seite 9.

Würdigung der Präsidiumsmitglieder

Der scheidende Präsident Martin Staats übte das höchste Spitzenamt im BDB zehn Jahre aus. Er hat nicht wieder kandidiert und gab im vergangenen Jahr den Impuls für die Strukturreform im Verband. Sein langjähriges erfolgreiches Wirken für die Weiterentwicklung der Branche in Deutschland und Europa wurde im Rahmen der Mitgliederversammlung von Roberto Spranzi (DTG, Duisburg) gewürdigt. Staats sei stets ein energischer und mitunter streitbarer Vertreter der Schifffahrtsinteressen gewesen, der die Rahmenbedingung des Gewerbes über eine Dekade maßgeblich mitgestaltet hat. „Ich danke den Mitgliedern für das langjährige Vertrauen. Ich bin

↑ Der am 3. April gewählte BDB-Verwaltungsrat: (v.l.n.r.) Ralf Tietze (Haeger & Schmidt), Sebastian Poser (B. Dettmer Reederei), Erik Drippe (OTS), Dr. Rupert Henn (DST), Tobias Zöllner (Zöllner GmbH), Jens Langer (DP World), Andreas Grzib (DTG), Dr. Marie Nauheimer (Primus-Linie), Alexander Ochs (Kühne + Nagel EuroShipping), Björn Wilmer (Reederei Jaegers), Martin Staats (MSG).
Nicht im Bild: Andreas Dicke (Bavaria), Oliver Pohl (Bingen-Rüdesheimer), Richard Schroeter (Antwerp-Bruges Port Authority)



↑ links: Roberto Spranzi (r., DTG) dankt Martin Staats (MSG) für sein langjähriges Wirken als Präsident des Verbandes

→ rechts: Martin Staats (MSG) würdigte das ehrenamtliche Engagement von Dr. Gunther Jaegers (Reederei Jaegers)

zuversichtlich, dass wir mit der neuen Vereinsstruktur und dem neuen Vorstandsteam, dem ich auch zukünftig gerne angehöre, fit für die Zukunft sind“, so Martin Staats.

Gewürdigt wurde in der Versammlung auch das ehrenamtliche Engagement von Dr. Gunther Jaegers (Reederei Jaegers, Duisburg). Dr. Jaegers, der sich aus dem deutschen Binnenschiffahrtsmarkt zurückzieht, war von 2006 bis 2012 Präsident des BDB und gehörte dem Präsidium und dem Verwaltungsrat des europäischen Dachverbandes EBU seit 2001 und bis zur diesjährigen Mitgliederversammlung an. Martin Staats erinnerte in seiner Laudatio an die erfolgreichen Stationen des ehrenamtlichen Engagements von Dr.

Jaegers. Jaegers ist Träger des deutschen Gefahrgutpreises und hat sich in besonderer Weise um die Weiterentwicklung der Regelwerke in der Tank-schiffahrt in Europa verdient gemacht. Großes Engagement zeigte er bei der Zusammenarbeit mit den Naturschutzverbänden zur variantenunabhängigen Untersuchung des Donauausbaus. Seit 2023 vertritt Dr. Jaegers als deutscher Gewerbekommissar bei der ZKR in Straßburg die Interessen der deutschen Binnenschiffahrt.

Martin Staats dankte schließlich auch Friedrich Weigert (Kühne + Nagel Euroshipping GmbH) der seit 2002 im BDB ehrenamtlich engagiert war und ab 2016 und bis zu seinem altersbedingten Ausscheiden aus dem Unternehmen als



Vizepräsident im Verband tätig war. Die Stärkung der Donauverkehre und die Mitarbeit bei der Erstellung des Masterplans Binnenschifffahrt waren Schwerpunkte seiner Arbeit.

Bekräftigung:

Schulschiff bleibt Teil des BDB

Mit der Satzungsreform wird nun erstmals der Betrieb des Schulschiffes „Rhein“ im Regelwerk des Vereins verankert. Das Schulschiff ist eine europaweit einzigartige Einrichtung für die Aus- und Weiterbildung in der Binnenschifffahrt, die mit 95 Betten und einer Kantine an Bord zugleich den größten Beherbergungsbetrieb für die angehenden Binnenschifferinnen und Binnenschiffer darstellt. „Das ist das überfällige Signal an die Branche, dass

der BDB auch zukünftig die Qualifikation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Branche als seine Kernaufgabe ansieht und diese im Jahr 1984 gegründete Institution unter dem Dach des Vereins fortführt“, so BDB-Geschäftsführer Jens Schwanen. „Das Schulschiff ist unter der Leitung meines Kollegen Gerit Fietze gut aufgestellt, und das Angebot an Bord – sei es im Rahmen der Erstausbildung, sei es bei der Weiterbildung – wird sukzessive nach den Wünschen der Branche ausgebaut.“

Der neue BDB-Verwaltungsrat, gewählt am 3. April 2025

1. **Dicke, Andreas**
(Bavaria Schifffahrts- und Speditions-AG, Stockstadt am Main)
2. **Drippe, Erik**
(OTS On Time Shipping GmbH, Nierstein)
3. **Grzib, Andreas**
(DTG eG, Duisburg)
4. **Henn, Dr. Rupert**
(DST e.V., Duisburg)
5. **Langer, Jens**
(DP World Intermodal GmbH, Germersheim)
6. **Nauheimer, Dr. Marie**
(Frankfurter Personenschifffahrt Anton Nauheimer GmbH, Frankfurt a.M.)
7. **Ochs, Alexander**
(Kühne + Nagel Euroshipping GmbH, Regensburg)
8. **Pohl, Oliver**
(Bingen-Rüdesheimer Schifffahrtsgesellschaft mbH, Bingen)
9. **Poser, Sebastian**
(B. Dettmer Reederei GmbH & Co. KG, Bremen)
10. **Schroeter, Richard**
(Antwerp-Bruges Port Authority, Antwerpen)
11. **Staats, Martin**
(MSG eG, Würzburg)
12. **Tietze, Ralf**
(Haeger & Schmidt Logistics GmbH, Duisburg)
13. **Wilmer, Björn**
(Reederei Jaegers GmbH, Duisburg)
14. **Zöller, Tobias**
(Zöller GmbH, Thüngen)

↑ Bild links oben: Martin Staats (MSG) dankte auch Friedrich Weigert (Kühne + Nagel EuroShipping) für dessen Engagement im BDB

Schleuse Müden nach schwerem Unfall schnell wieder repariert

BDB bedankt sich bei WSV für unermüdlichen Einsatz

Die Schleuse Müden konnte, nachdem sie am 8. Dezember 2024 nach einem Schiffsunfall schwer beschädigt wurde, bereits am 1. Februar 2025 wieder für den Verkehr freigegeben werden.

Kurz nach dem Unfall hatte im Raum gestanden, dass die Reparatur der Schleuse erst im März 2025 abgeschlossen werden kann. Das hätte noch viel größere wirtschaftliche Verluste für die Binnenschifffahrt sowie die Wirtschaft an Mosel und Saar bedeutet: 2023 passierten 4.500 beladene Frachtschiffe mit 7,6 Mio. Tonnen Gütern die Mosel-Eingangsschleuse in Koblenz. Hinzu kommen jeweils mehr als 1.000 Durchfahrten von Fahrgastschiffen an den deutschen Moselschleusen, was die Relevanz der „Weißen Flotte“ für den nationalen Tourismus unterstreicht.

↓ Am 30. Januar konnten die ersten Güterschiffe die reparierte Schleuse Müden passieren
© WSA Mosel-Saar-Lahn

Einzigartiges Notschleusungsverfahren

Den Mitarbeitern des zuständigen WSA Mosel-Saar-Lahn gelang es durch pragmatisches Handeln die über 70 „festsitzenden“ Schiffe durch sog. „Notschleusungen“ bis Ende Dezember 2024 in das Unterwasser zu bringen, damit diese ihre Fahrt Richtung Rhein fortsetzen können. Nach dem Abschluss dieser Maßnahme stieg das WSA direkt in die Reparatur der Einkammerschleuse ein.

Anlässlich der ersten Probeschleusungen am 30. Januar, bei denen die ersten drei Güterschiffe erfolgreich die reparierte Schleuse passieren konnten, bedankte sich der BDB bei der WSV und insbesondere bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des WSA Mosel-Saar-Lahn für deren persönlichen Einsatz bei der schnellen Schadenbeseitigung.

„Dank gebührt dem Amt nicht nur für die schnelle Instandsetzung der Schleuse, sondern auch für die zügige Befreiung der rund 70 oberhalb der Schleuse festsitzenden Schiffe“, erläutert BDB-Präsident Martin Staats. „Dank der Kreativität des WSV-Teams konnten in, einem bisher noch nie praktizierten Notschleusungsverfahren, alle Schiffe





bis Ende 2024 die Mosel oberhalb von Müden Richtung Rhein verlassen.“ Der Dank des BDB gilt auch der Stahlindustrie an der Saar, die die Instandsetzung der Schleuse tatkräftig unterstützt hatte.

Staats mahnte an, den Bau der zweiten Schleusenkammern an der Mosel mit höherem Tempo als bisher voranzutreiben. „Der Vorfall in Müden hat gezeigt, wie wichtig Redundanz ist“, erläutert er. Zudem kommen die in den frühen 1960er Jahren erbauten Schleusen zunehmend in ein Alter, in dem eine mehrmonatige Grundinstandsetzung mit Vollsperrung ansteht. „Die Wirtschaft in der Region ist aber auf eine funktionierende Binnenschifffahrt angewiesen“, betont Staats. „Die jetzt beendete achtwöchige Zwangspause sollte das allen politisch Verantwortlichen klargemacht haben.“

Moselschleusen ausbauen, Abgaben abschaffen

Staats äußerte zudem die Hoffnung, dass der neue Bundestag zügig die Novelle des internationalen Moselvertrags ratifiziert, die die Abgabefreiheit der Schifffahrt auf der Mosel ermöglicht. Dieses Gesetzesvorhaben ist durch das Auseinanderbrechen der Ampel-Regierung und die vorgezogenen Neuwahlen nicht mehr beendet worden. „Beim Ringen um die Rückverlagerung von Gütern, die wegen der gesperrten Schleuse temporär auf Straße und Schiene ausweichen mussten, zählt jeder Cent, der das Binnenschiff günstiger macht“, erläutert Staats. „Die Mosel ist der einzige Fluss in Deutschland, auf dem noch Schifffahrtsabgaben erhoben werden.“

↑ Der BDB nahm die Wiederaufnahme des Schiffsverkehrs zum Anlass, um den WSV-Mitarbeitern für ihren Einsatz zu danken
© WSA Mosel-Saar-Lahn

Kampagne PRO Binnenschifffahrt

BDB und „Macher“ der Kampagne ziehen erstes positives Zwischenfazit

Am 11. März feierte die digitale Kommunikationskampagne PRO Binnenschifffahrt ihr 100-tägiges Bestehen. Der BDB nahm dies zum Anlass, ein erstes Zwischenfazit zu ziehen.

Ziel der Kampagne ist es, die ökonomische und ökologische Bedeutung der Güter- und Fahrgastschifffahrt herauszustellen und um Arbeitskräfte in einem zukunftssicheren Arbeitsumfeld zu werben. Und die Organisatoren zeigen sich sehr zufrieden mit den ersten Erfolgen: Grund dafür sind sowohl die Leistungskennzahlen als auch die Gewinnung neuer Unterstützer. Zu diesen gehört mittlerweile auch das Bundesministerium für Digitales und Verkehr (BMDV). „Mit der Kampagne PRO Binnenschifffahrt schaffen wir mehr Aufmerksamkeit in Politik und Verwaltung, in der Wirtschaft und dem Arbeitsmarkt für eine oft unterschätzte und übersehene Branche. Um im Bilde zu bleiben: Wir haben erfolgreich abgelegt und befinden uns auf Kurs“, kommentierte BDB-Geschäftsführer Jens Schwanen.

Der BDB fungiert als Organisator der Kampagne und kooperiert dafür mit externen Kommunikationsprofis. „Wir stärken konsequent die Präsenz der Binnenschifffahrt in digitalen Kanälen und erhalten dafür viel Zuspruch“, so Schwanen weiter. Basis der Kampagne bildet die zentrale Plattform pro-binnenschifffahrt.de. Nach 100

Tagen nutzen derzeit bereits ca. 3.000 Besucher pro Monat die neue Website. Auf der Online-Plattform informiert die Rubrik „Wissenswertes“ über die Binnenschifffahrt mit Artikeln über die Wasserstraßen, Güterbinnenschifffahrt, Fahrgastschifffahrt, See- und Binnenhäfen, Motor der Wirtschaft, Nachhaltigkeit, Energiewende und Innovation. Weitere Kapitel sind in Planung. Aber auch die Rubrik „Karrieren“ mit Berufsbildern, Jobs an Bord und die Portraits der Arbeitgeber ist gefragt. Erste Arbeitssuchende melden sich bei den Unterstützern und sogar direkt beim Kampagnenteam. Auch touristische Anliegen und Anfragen von Lehrern landen dort.

Ein Eckpfeiler des Erfolgs ist die zielgruppenspezifische Ansprache über die Sozialen Medien: jeweils völlig unterschiedliche Beiträge auf LinkedIn, Instagram und TikTok kommen dort an, wo sie sollen – und wie sie sollen. So hat sich zum Beispiel der LinkedIn-Auftritt mit mehr als 700 Followern nach nur 100 Tagen sowie mit bis zu 10.000 „Impressions“ einzelner Beiträge sehr gut entwickelt. Mit LinkedIn als B2B-Kanal werden vor allem Entscheider aus Wirtschaft und Politik sowie Fachkräfte



↑ Die Imagekampagne PRO Binnenschifffahrt hat einen guten Start hingelegt

adressiert. Die Social-Media-Kanäle Instagram und TikTok richten sich eher an junge Leute, Berufseinsteiger und Quereinsteiger. Höhepunkt war hier ein Video auf TikTok, das in kürzester Zeit mit 150.000 Views „steil“ ging.

Der Kreis der Unterstützer wird größer. Die Mitglieder der Branche und mit ihr verbundene Akteure nehmen die Kampagne PRO Binnenschifffahrt wahr und unterstützen diese durch das Kommentieren, Liken und Teilen der Beiträge. Seit dem Start der Kommunikationskampagne fragen mehr und mehr Unternehmen an, ob und wie sie an dieser teilnehmen können. Zu den aktiven Unterstützern gehören aktuell 22 Unternehmen aus der Güterbinnenschifffahrt, der Fahrgast- und Fährschifffahrt, See- und Binnenhäfen sowie assoziierte Unternehmen und Organi-

sationen. In den letzten Wochen kamen der Bundesverband der Selbständigen Abteilung Binnenschifffahrt e.V. (BDS), die KölnTourist Personenschifffahrt am Dom GmbH, die Bonner Fähr- und Fahrgastschifffahrt GmbH & Co. KG, die Vereinigte Schiffs-Versicherung V.A.G. sowie das BMDV und die WSV als Unterstützer hinzu. „Die Unterstützer finanzieren die Kampagne und stellen für die geplanten Themen Bild- und Filmmaterial sowie Informationen aus ihrem eigenen Fundus zur Verfügung. So binden wir unsere Unterstützer aktiv mit ihrem Know-how ein und sind am Puls der Zeit“, beschreibt Jens Schwanen eine Grundsäule des Erfolgskonzepts. Die breite Unterstützung lässt hoffen, aus einer kurzen Imagekampagne eine dauerhafte und starke Stimme für diese bedeutende Branche entwickeln zu können.

Fachkonferenz des BMDV

Auch ohne Kohle, Erz und Mineralöl: Gute Perspektiven für die Binnenschifffahrt!

Die im Auftrag des Bundesverkehrsministeriums erstellte Verkehrsprognose 2040 soll eine Einschätzung zur Entwicklung des Güter- und Personenverkehrs in den kommenden 15 Jahren geben.

Für die Güterbinnenschifffahrt sehen die Prognostiker Veränderungen im Ladungsgut voraus. Massengüter wie Kohle, Erz oder Mineralölprodukte, die über viele Jahre das „Brot-und-Butter“-Geschäft der Schifffahrt waren, werden wegen der Abkehr von fossilen Brennstoffen tendenziell abnehmen. Das führt aber nicht zur Bedeutungslosigkeit dieses Verkehrsträgers, im Gegenteil.

In der Fachkonferenz, die am Donnerstag auf Einladung des Bundesverkehrsministeriums in Bonn stattfand, wurde deutlich: Die Güterschifffahrt wird sich auch zukünftig in angestammten Geschäftsfeldern gut entwickeln, etwa in den Bereichen Agrarrohstoffe, chemische Erzeugnisse, Steine und Erden, Metalle und Metallerzeugnisse, Sekundärstoffe und Abfälle sowie Nahrungs- und Genussmittel. Deutliche Zuwächse – nämlich über 52 Prozent – sind in den kommenden 15 Jahren beim Transport von Containern zu erwarten, die in großer Stückzahl über die Seehäfen Rotterdam und Antwerpen nach Deutschland kommen. Wenn man bedenkt, dass ein einziges voll belade-

nes Binnenschiff dabei weit über 100 Lkw ersetzt, wird die Verkehrs- und Klimarelevanz dieses Verkehrsträgers überdeutlich.

Hierauf wiesen die Abteilungsleiterin im Bundesverkehrsministerium, Dr. Wibke Mellwig, Unterabteilungsleiterin Hilde Kammerer und ihre Kolleginnen aus den Fachreferaten in ihren Bewertungen hin, nachdem in mehreren Vorträgen die Verkehrsprognose 2040, die Ergebnisse der Bedarfsplanüberprüfung zum zukünftigen Ausbau der Wasserstraßen und die Infrastrukturplanung an den Flüssen und Kanälen thematisiert worden waren.

Der BDB freute sich gemeinsam mit den anderen knapp 200 Konferenzteilnehmern über diese schifffahrtsfreundliche Haltung des Ministeriums, die sich auch in der weiteren Flussausbaupolitik widerspiegelt:

Der Bedarfsplan für die 35 per Gesetz festgelegten Ausbaumaßnahmen im Wasserstraßennetz (u.a. an Rhein, Main, Mosel, Neckar) werden in ihrer Gesamtheit nicht infrage gestellt. „In den Prognosen vorgenommene Verkehrs-



mengenvergleiche lassen noch keine Rückschlüsse auf die Wirtschaftlichkeit einzelner Ausbauprojekte zu“, so die Aussage des Verkehrsministeriums, der zahlreiche Besucher der Konferenz noch aus einem weiteren Grund zustimmten: Die starre Betrachtung des Ladungsgewichts lässt Faktoren wie etwa den Wert der transportierten Güter oder deren Volumen vollständig außer Betracht („Das Ladungsgut ist vielleicht nicht tonnenschwer, aber groß, wertvoll oder für die Produktion in der Industrie besonders wichtig“). Hier muss zukünftig eine Neubetrachtung und Neubewertung des Güterverkehrs erfolgen.

Niedrigwasser

Eher beiläufig wurde in der Konferenz ein für die Branche und deren Kunden sehr wichtiges Forschungsergebnis mitgeteilt: Langfriststudien der Bundesanstalt für Gewässerkunde (BfG) zeigen, dass trotz des Klimawandels an den frei fließenden Flüssen wie etwa dem Rhein keine weitere Verschlechterung der Wasserstände bis 2040 zu erwarten ist.

Studie zu neuen Märkten

Das Bundesverkehrsministerium arbeitet aktiv an einer stärkeren Nutzung der Wasserstraße. So wird etwa die Verlagerung von besonders schweren und übergroßen Gütern (GST) auf das Binnenschiff gefördert. Rotorflügel von Windenergieanlagen zählen ebenso hierzu wie etwa Leistungstransformatoren in der Elektroindustrie. In einer Studie lässt das Ministerium aktuell die zukünftigen neuen Märkte für die Binnenschifffahrt untersuchen – quasi als Antwort auf die energiewendebedingt entfallenden Kohletransporte. Die Studie wird im Herbst 2025 vorliegen, doch bereits jetzt werden neben den Containern und den großen und schweren Stückgütern die Transporte von Wasserstoff, Kohlendioxid, Biomasse oder Stahlschrott als Wachstums- und Zukunftsmärkte der Güterbinnenschifffahrt genannt. Potenziale werden auch in kleineren Partiegrößen gesehen, nachdem besonders lange und breite Rhein-Schiffe die Entwicklung der vergangenen Jahre dominierten.

↑ Wachstumsfelder in der Binnenschifffahrt sind Agrarrohstoffe, chemische Erzeugnisse, Steine und Erden, Metalle und Metalserzeugnisse, Sekundärstoffe und Abfälle sowie Nahrungs- und Genussmittel. Containertransporte auf dem Wasser werden bis zum Jahr 2040 weiter zunehmen.
© BAW



↑ Preisverleihung auf dem Schulschiff „Rhein“: (v.l.n.r.) Susanne Dürscheid (Referat WS 21 im BMDV), Renate Bartelt-Lehrfeld (Leiterin WS 21 im BMDV), Hendrik van Aswege (DTG), Jason Jänicke, Jennifer Rittel, Tobias Nahrendorf, Cedric Adam (alle KölnTourist), Schulschiff-Leiter Gerit Fietze. Nicht im Bild: Roland Böhlke (HGK)

Preisverleihung im Rahmen des Videoblog-Wettbewerbs

Bereits zum zweiten Mal hatte das BMDV im vergangenen Jahr Preise im Rahmen des Videoblog-Wettbewerbs „Echt jetzt, Binnenschiffer?“ ausgelobt. Der Wettbewerb findet gemeinsam mit dem BDB und dem BDS statt. Der mit 3.000 Euro dotierte erste Platz ging diesmal an das Team „KölnTourist Personenschiffahrt“, bestehend aus den Auszubildenden Jason Jänicke, Jennifer Rittel, Tobias Nahrendorf und Cedric Adam. Die Mannschaft überzeugte die Jury vor allem durch ihre gleichermaßen witzigen wie informativen Videoclips, in denen Szenen aus dem Leben und Arbeiten an Bord eines Schiffes im Mittelpunkt stehen. Den zweiten Platz erzielte Roland Böhlke von der Reederei HGK Shipping, der hierfür in Abwesenheit mit einem Preisgeld von 2.000

Euro belohnt wurde. Der dritte Platz ging an Hendrik van Aswege von der Binnenschiffahrtsgenossenschaft DTG, der bereits im vergangenen Videoblog-Wettbewerb erfolgreich war und sich nun über ein Preisgeld von 1.000 Euro freute.

Für das Ministerium übernahm die Leiterin des Binnenschiffahrtsreferates, Renate Bartelt-Lehrfeld, die Urkunden- und Preisverleihung: „Mit viel Freude wollen wir die Nachwuchskräftegewinnung für die Binnenschiffahrt nach vorne bringen, denn Fachkräftemangel gibt es auch in dieser Branche. Wir sind begeistert von den Videos der Wettbewerber, die einen spannenden Beruf präsentieren. Wir freuen uns, dieses Engagement der Azubis erneut mit einem Preisgeld zu würdigen.“ Eine dritte Runde des Wettbewerbs wurde bereits angekündigt.

Drogenpräventionsworkshop

Nach längerer Planungsphase konnte das Schulschiff im aktuellen Berufsschulkurs den ersten Drogenpräventionsworkshop anbieten. Aufgrund der Tatsache, dass der Konsum von Cannabis legalisiert wurde, hat das Team des Schulschiffes nach Wegen gesucht, wie man die Auszubildenden sensibilisieren kann. Neben den bereits angebotenen, regelmäßigen Vorträgen der WSP konnte im aktuellen Berufsschulkurs erstmals durch einen externen Dienstleister ein Drogenpräventionsworkshop für die Auszubildenden abgehalten werden. Frau Vanessa Buth, Gesundheitsexpertin mit einem Master in Prävention, Sporttherapie und Gesundheitsmanagement hielt insgesamt drei Workshops an Bord. In Kleingruppen wurden die Auszubildenden zunächst über den Umgang, die Gefahren und möglichen Konsequenzen des Konsums aufgeklärt und im Anschluss wurden noch praktische Übungen durchgeführt, so z.B. die Simulation der Auswirkungen des Konsums auf die kognitiven Fähigkeiten durch Aufsetzen einer speziellen Brille. Der Workshop hat viele wichtige Informationen vermittelt und auch der Spaß kam nicht zu kurz. Durch dieses nun wiederkehrende Angebot erhofft man sich ein größeres Verständnis der Auszubildenden für die möglichen Konsequenzen des Konsums von Drogen.

Messe „Boot“

Die jährliche Messe „BOOT“ in Düsseldorf ist insbesondere als Freizeitmesse der Sportschiffahrt bekannt. Zum ersten Mal konnten sich in diesem Jahr auch die Binnenschiffer präsentieren. Auf dem gemeinsamen Messestand der Boots- und Schiffsbauerinnung NRW und dem Schifferberufskolleg RHEIN konnten sich Vertreter des Gewerbes präsentieren und Kontakt zu interessierten Messebesuchern aufnehmen.

An jedem Messetag betreuten darüber hinaus Auszubildende des aktuellen Kurses den Messestand und konnten somit ebenfalls Werbung für einen Beruf in der Branche machen.

Im kommenden Jahr besteht erneut für die Ausbilder und Mitglieder die Möglichkeit, an vereinzelten Tagen den Stand zu betreuen, so dass die Möglichkeit besteht, im Namen der Branche mit Interessierten in Kontakt zu kommen.

Werftgang: Abschließende Arbeiten

Der Werftgang im Sommer 2024 war das prägende Thema für das Schulschiff. Die geplanten Arbeiten konnten witterungsbedingt noch nicht gänzlich abgeschlossen werden, so dass diese im Frühjahr 2025 wieder aufgenommen werden. Insbesondere betrifft dies die notwendigen Lackierarbeiten.

Die besondere Sitzungslocation

Auch fernab der Binnenschiffahrt findet das Schulschiff mittlerweile mehr Anklang. Gerade als besondere Sitzungslocation wird das Schulschiff nunmehr vermehrt angefragt.

So gastierte, neben bekannten Unternehmen aus der Binnenschiffahrt, am 20. und 21. Januar der Verband „Die Güterbahnen“ an Bord und konnte eine erfolgreiche Sitzung abhalten. Darüber hinaus wurde das Schulschiff im Januar das erste Mal als Ort zum Feiern einer Hochzeit genutzt. Hierfür wurde der Tagesraum festlich geschmückt und ein externer Caterer konnte die Gäste kulinarisch versorgen.

Kooperationen

Das Schulschiff baut sein Netzwerk aus Kooperationen weiter aus. Konnte man im letzten Jahr bereits ein Fitnessstudio als Partner gewinnen, so kommen von nun an noch eine Kletterhalle, eine Kartbahn und eine Wasserski-Anlage hinzu. Darüber hinaus werden weitere Kooperationspartner gesucht. Ziel soll es sein, dass den Auszubildenden, welche an Bord untergebracht sind, eine Freizeitalternative für den Nachmittagsbereich geboten wird, so dass die Schülerinnen und Schüler, welche aus ganz Deutschland anreisen und sich in der Umgebung nicht auskennen, eine Orientierung bekommen und Möglichkeiten zur Gestaltung ihrer Freizeit vorfinden.

173,8 Mio. t Güter auf den Bundeswasserstraßen transportiert

Destatis hat mitgeteilt, dass im Jahr 2024 auf den deutschen Wasserstraßen insgesamt 173,8 Mio. t Güter transportiert wurden. Dies bedeutet ein leichtes Plus von 1,2 % gegenüber dem Jahr 2023 (171,7 Mio. t). Die wichtigsten Gütergruppen, die im Jahr 2024 per Binnenschiff befördert wurden, waren flüssige Mineralölerzeugnisse (28,6 Mio. t), Eisenerze (20,3 Mio. t), Steine und Erden (20,1 Mio. t) sowie Kohle (15,2 Mio. t). Auf diese Gütergruppen entfiel mit 48,4 % knapp die Hälfte des gesamten Transportaufkommens. Signifikant war der gegenüber dem Vorjahr erneut deutliche Rückgang beim Transport von Kohle (- 17,8 %). Auch beim Transport von Steinen und Erden gab es größere Verluste (- 6,6%). Die Beförderung von flüssigen Mineralölerzeugnissen (+ 2,6 %) entwickelte sich hingegen positiv. Der Anteil des Containerverkehrs lag im Jahr 2024 bei 9,6 % und damit knapp unter dem Mittel der vergangenen zehn Jahre (2015 bis 2024: 10,3 %).

↓ Im Rahmen der Vollversammlung am 1. April diskutierten die BDB-Mitglieder aus der Personenschifffahrt eine Reihe wichtiger Gewerbetemen

Sitzung der Personenschifffahrt auf dem Schulschiff

Die Vollversammlung der Personenschifffahrt tagte am 1. April gemein-

sam mit dem Fachausschuss für die Personenschifffahrt an Bord des Schulschiffs in Duisburg. Die Mitglieder gedachten Walter Sitzer (Fränkische Personenschifffahrt), der am 23. Januar 2025 verstorben ist. Bernd Grondke, Vorsitzender des Fachausschusses für die Personenschifffahrt im BDB, lobte das jahrzehntelange Engagement von Walter Sitzer für den Fachausschuss und das Gewerbe. In der Sitzung wurden konstruktiv mehrere für die Fahrgastschifffahrt wichtige inhaltliche Themen diskutiert. Hierzu zählten gewünschte Flexibilisierungen bei den Prüfungen im Rahmen der Ausbildungen in der Binnenschifffahrt, die geplante Stellungnahme zum Entwurf der Änderungsverordnung zur BinSchUO und sonstigen schifffahrtsrechtlichen Vorschriften und die Übergangsbestimmungen des ES-TRIN (Kapitel 32 und 33). Zudem wählte die Vollversammlung einstimmig zwei neue Mitglieder in den Fachausschuss für die Personenschifffahrt: Andrea Vomfell (Marksburgschifffahrt Vomfell) und Oliver Pohl (Bingen-Rüdesheimer Schifffahrtsgesellschaft). Die nächste Tagung des Fachausschusses findet im Herbst auf Einladung von Karl Hofstätter bei der Weißen Flotte Heidelberg statt.

Einsatz für Anpassung der Lade- und Löscheziten

BDB und BDS plädieren dafür, die Vergütung für Zeiten zu erhöhen, in denen Binnenschiffer in den Häfen und an Umschlagstellen länger als vertraglich vereinbart auf das Laden und Löschen ihrer Ladung warten müssen, das sogenannte Liegegeld. Die in der Lade- und Löschezitenverordnung (BinSchLV) genannten Beträge traten für die Trockengutschifffahrt 1999 in Kraft – und sind seit über 25 Jahren nicht angepasst worden. Auf Initiative des BDB hat das BMJ deshalb nun eine Novelle der Verordnung eingeleitet. Die Verordnung ist für die Vertragspartner zwar nicht bindend, gilt aber als Orientierungsgröße im nationalen und europäischen Markt. Mit dem Liegegeld sollen zum





einen die Unternehmer dafür entschädigt werden, dass sie mit dem über den vereinbarten Zeitraum hinaus lange liegenden Schiff keinen Umsatz erwirtschaften können. Zum anderen wird damit ein Anreiz für Sender und Empfänger geschaffen, zügig zu be- und entladen, was sich in den Transportpreisen positiv widerspiegelt. Bei den nun vorgeschlagenen Anpassungen wurden die allgemeinen Teuerungen der letzten 25 Jahre gemäß den Angaben von Destatis zugrunde gelegt. Kostensteigerungen im Binnenschiffahrtsgewerbe, insbesondere hinsichtlich der stark gestiegenen Personalkosten, Versicherungsprämien, Aufwendungen für Reparaturen oder Modernisierungsmaßnahmen werden bei den Entschädigungszahlungen damit zukünftig

stärker berücksichtigt. An der Grundstruktur der Lade- und Löschezitenverordnung, die zwischen Trockengut- und Tankschiffen unterscheidet, soll es nach Auffassung der Verbände keine grundlegenden Veränderungen geben.

← Der BDB fordert im Schulterchluss mit weiteren Schifffahrtsverbänden eine Anpassung der Lade- und Löscheziten

Verbände nehmen zu Änderungsverordnung zur BinSchUO Stellung

Die Binnenschifffahrtsverbände BDB, BDS, die Mittelständische Personenschifffahrt e.V. (MPS) und der Deutsche Fährverband e.V. (DFV) haben Anfang April gemeinsam umfassend Stellung zu dem Entwurf einer Verordnung zur Änderung der Binnenschifffahrtsuntersuchungsordnung und sonstiger schifffahrtsrechtlichen Vorschriften (u.a. der Binnenschifffahrts-Personalverordnung) genommen. So kritisieren die Verbände u.a. eine in dem Entwurf vorgesehene Regelung, nach der der Schiffsführer nicht mehr die Funktion des Sachkundigen für die Fahrgastschifffahrt ausüben können soll. Gerade der Schiffsführer ist die geeignete Person, um in einer Notsituation diese Aufgabe zu übernehmen. Zum einen kennt kein anderes Besatzungsmitglied den organisatorischen Ablauf an Bord so gut wie der Schiffsführer, zum anderen ist auch gerade der Schiffsführer die für das Schiff verantwortliche Person. Auf Zustimmung stieß hingegen die Absicht, eine Ausweitung der Ersetzungsmöglichkeiten bei der Besatzung zuzulassen. Diesbezüglich wurde über die im Entwurf vorgesehenen Flexibilisierungen hinaus jedoch angeregt, dass in sämtlichen Besatzungstabellen alle Auszubildende (entsprechen Leichtmatrosen) durch Decksmänner ersetzt werden können. Geäußert haben sich die Verbände außerdem zu den Regelungen über die Personbeförderung mit Sportfahrzeugen auf Grundlage der Übergangsbestimmung gemäß § 34 BinSchUO. Hier wurde angeregt, direkt im Verordnungstext eine präzise Klarstellung vorzunehmen, welche Arten von Verkehren auf Grundlage dieser Übergangsbestimmung zugelassen sind und welche nicht.



↑ Die jährliche planmäßige Schleusensperre an Main-Donau-Kanal und Donau soll die dauerhafte Leichtigkeit des Schiffsverkehrs auf der Main-Donau-Wasserstraße gewährleisten

Planmäßige Schleusensperre an MDK und Donau

Seit dem 22. März sind alle Schleusen am Main-Donau-Kanal sowie vier Schleusen an der Donau für drei Wochen anlässlich der jährlichen Wartung und Instandsetzungsarbeiten für den Schiffsverkehr gesperrt. Der Zeitraum wurde über zwei Jahre zwischen den zuständigen Wasserstraßen- und Schifffahrtsämtern und dem Gewerbe abgestimmt. Während des Sperrzeitraums werden acht der insgesamt 20 Schleusenkammern ganz oder teilweise trockengelegt. So können z.B. Stahlwasserbauteile oder Beton instandgesetzt werden. In Forchheim wird mit dem Wechsel des oberen und unteren Schleusentores ein wichtiges Großprojekt abgeschlossen und ein wichtiges Etappenziel beim Instandhaltungsmanagement erreicht. Alle 32 Schleusentore am Main-Donau-Kanal wurden seit dem Jahr 2008 während der jährlichen Sperrpause ersetzt, um die langfristige Verfügbarkeit des Kanals für die kommenden Jahrzehnte zu sichern.

NRW-Wirtschaftsministerin zu Besuch bei GS-Recycling

Im Rahmen der „NRW Innovati-onstour“ hat NRW-Wirtschaftsminis-

terin Mona Neubaur am 15. Januar in Wesel Station gemacht und sich auf dem Gelände des BDB-Mitgliedsunternehmens GS-Recycling, das Teil der KSR-Gruppe aus Sonsbeck ist, über innovative Recyclinglösungen informiert. GS-Recycling hat eine Vorreiterrolle im Bereich der Wiederaufbereitung und Verwertung von Wertstoffen. „Unsere hochmodernen Recyclingverfahren tragen dazu bei, Rohstoffe im Kreislauf zu halten und die Umweltbelastung zu reduzieren“, betonte Guido Schmitt, Geschäftsführer von GS-Recycling. Dazu zählen auch neue Verfahren zur Aufbereitung von Abwässern und Abgasen aus Rheinschiffen. Mit der strategisch günstigen Lage im Rhein-Lippe-Hafen Wesel ermöglichte das Unternehmen eine ressourcenschonende Logistik durch den direkten Anschluss an den Wasserweg. Während des Besuchs aus Düsseldorf wurden auch die Herausforderungen thematisiert, die der Klimaschutz in Verbindung mit der wirtschaftlichen Nutzung des Rheins mit sich bringt. Dazu gehören die Anpassung der Infrastruktur an klimabedingte Extremwetterereignisse, die Förderung von emissionsarmen Transportwegen und die Integration erneuerbarer Energien.



← NRW-Wirtschaftsministerin Mona Neubaur im Gespräch mit GS-Recycling-Geschäftsführer Guido Schmitt (2. v.r.) beim Besuch der Ministerin am 15. Januar in Wesel

WSV veröffentlichte Jahresbericht für das Jahr 2024

Die Wasserstraßen- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes (WSV) hat am 14. Januar 2025 ihre Jahresinformation „Wasserstraßen und Schifffahrt“ für das Jahr 2024 veröffentlicht. Unter dem Leitthema „Die Renaissance

der Wasserstraßen“ wird in dem Bericht eine Auswahl der WSV-Projekte aus dem vergangenen Jahr vorgestellt. Thematisiert wird u.a. die Instandsetzung von Schleusen unter laufendem Betrieb am Beispiel der Schleuse Oberesslingen, der Ausbau des Stichkanals Salzgitter und die Modernisierung des Nord-Ostsee-Kanals. Zudem wird über Maßnahmen zum Umweltschutz informiert. Der Bericht kann im Internetangebot der WSV oder über den Blog des BDB unter www.binnenschiff.de heruntergeladen werden.

← In der aktuellen WSV-Jahresinformation werden eine Reihe aktueller Projekte aus dem vergangenen Jahr vorgestellt



Webinar für Berufsberater

Der Fachkräftemangel trifft sämtliche Branchen und auch die Binnenschifffahrt sucht nach qualifizierten Mitarbeitern. Aus diesem Grund wurde am 26. und 27. Februar ein Webinar angeboten, in welchem Berufsberater der Bundesarbeitsagenturen über die spannenden Karrieremöglichkeiten aufgeklärt und informiert wurden. Unter dem Motto „Schifffahrt ist Zukunft“ wurde ein zweitägiges Webinar in Zusammenarbeit mit der Zentralen Heuerstelle Hamburg, dem Verband Deutscher Reeder und der Berufsbildungsstelle Seeschifffahrt auf die Beine gestellt, in welchem Verbindun-

→ (v.l.n.r.) Schulschiff-Leiter Gerit Fietze, Gerhard Militzer und Dr. Marcus Schüler (beide DMYV)

gen zwischen der Seeschifffahrt und der Binnenschifffahrt festgestellt und aufgezeigt wurden. Insgesamt nahmen an dem Webinar über 610 Berufsberater aus der gesamten Republik teil und nutzen somit die Möglichkeit Verständnisfragen zu stellen und sich allgemein über die Berufschancen zu informieren. Das Webinar kann als voller Erfolg gewertet werden und soll im kommenden Jahr wiederholt werden. Man erhofft sich durch diese Veranstaltung, dass die Berufsberater vor Ort gezielter über Karrierechancen in der Branche informieren können und somit ein vergrößerter Zustrom an interessierten Personen in den Ausbildungen festzustellen.

Mittelweser: Änderung der Wasserstraßenklasse

Im Zuge des in den vergangenen Jahren erfolgten Ausbaus der Mittelweser, der sich nach Angaben des WSA Weser dem Ausbauziel nähert, wird die Wasserstraßenklasse der Weser von IV auf Va geändert. Die zugelassenen Schiffsgrößen bleiben weiterhin bei einer Länge von 110 m und einer Breite von 11,45 m. Bereits seit 2018 dürfen Schiffe mit den o.g. Abmessungen auf der Mittelweser verkehren. Mit der Änderung der Wasserstraßenklasse ändern sich die rechtlichen Rahmenbedingungen für die Schifffahrt auf der Mittelweser. So sind die getroffenen Verkehrsregelungen zur Anpassung der möglichen Schiffsgrößen nicht mehr wie in der Vergangenheit eine Sondergenehmigung, sondern eine Beschränkung der theoretisch erlaubten Abmessungen. Bis zur finalen Umsetzung aller erforderlichen Verwaltungsakte bleibt die alte Regelung in Kraft.

Austausch über Ausbildung und Verkehrssicherheit auf dem Wasser

Vertreter des BDB und des Deutschen Motoryachtverbands (DMYV) trafen sich am 19. Februar an Bord des Schulschiffs „Rhein“, um den Austausch und den Informationsfluss zwischen den Verbänden zu stärken. Der BDB wurde bei dem Gespräch von Schulschiff-Leiter



Gerit Fietze vertreten, für den DMYV nahmen Gerhard Militzer, Verbandsjurist und operativer Geschäftsführer des Bereichs Staatliche Befähigungsprüfungen in der Sportschifffahrt, sowie Dr. Marcus Schüler, Mitglied des Referates Raumordnung / Umwelt / Infrastruktur und Präsident des Landesverbands Motorbootsport Nordrhein-Westfalen an dem Treffen teil. Beide Verbände halten den Austausch untereinander und die Kenntnis über die jeweiligen Sichtweisen und Bedürfnisse der anderen Verkehrsgruppe für wichtig, um sich auf dem Wasser mit gegenseitigem Verständnis und Rücksichtnahme zu begegnen. Ein erster bereits gelebter Ansatz ist die Möglichkeit für Sportboot-Skipper, im Binnenschiffsfahrer-Simulator ein Motorgüterschiff zu navigieren. Hinzu kommt der Austausch mit den Ausbildern des Schiffer-Berufskollegs RHEIN in Duisburg. Beide Verbände tragen mit ihrem Engagement in der Ausbildung jeweils dazu bei, zu gewährleisten, dass gut ausgebildete und kenntnisreiche Kapitäne und Skipper die Wasserwege befahren.

BDB-Geschäftsstelle wieder komplett

Seit Anfang des Jahres ist das Team in der BDB-Geschäftsstelle wieder vollständig. Ellen Brüsing hat am 2. Januar 2025 ihre Tätigkeit aufgenommen und unterstützt uns in Teilzeit bei den allgemeinen Büro- und Sekretariatsaufgaben, der Verwaltung der elektronischen und postalischen Korrespondenz, dem Telefondienst, der Termin- und Veranstaltungsorganisation und bei der Datenbankpflege. Sie tritt die Nachfolge von Melanie Bekurds an, die sich im vergangenen Jahr beruflich neu orientiert und den BDB verlassen hat. Frau Brüsing war viele Jahre Vorstandsekretärin bei der Harpen Transport AG bzw. nachfolgend der HTAG Häfen und Transport AG und der HGK Shipping.

Reederei Jaegers an Sogestran Gruppe verkauft

Die französische Sogestran Gruppe hat die Übernahme der Duisburger Reederei Jaegers Gruppe rückwirkend zum 1. Januar 2025 abgeschlossen. Die Sogestran Gruppe ist auf den Transport von Industriegütern mit hoher Wertschöpfung in der Binnenschifffahrt, im Seeverkehr und im multimodalen Verkehr sowie auf die Erbringung von Dienstleistungen für ihre Industriekunden spezialisiert. Die Gruppe ist in Frankreich und Europa tätig und über ihre verschiedenen Tochtergesellschaften auf den Flüssen Seine, Rhône, Loire, Donau und Rhein unterwegs. Die Reederei Jaegers wird weiter unverändert unter eigenem Namen fortgeführt. Mit der Übernahme gibt es personelle Veränderungen in der Geschäftsführung: Klaus Valentin und Dr. Gunther Jaegers verlassen das Unternehmen. Björn Wilmer (CEO) und Christian Valentin (COO) werden das Unternehmen in die Zukunft führen.

Früherer Bauminister Dr. Oscar Schneider verstorben

Der ehemalige Bundesbauminister und langjährige Bundestagsabgeordnete Dr. Oscar Schneider ist am 29. Dezember 2024 im Alter von 97 Jahren verstorben. Bereits 1986 wurde der promovierte Ju-



← Björn Wilmer ist neuer Geschäftsführer der Reederei Jaegers und seit den Wahlen am 3. April BDB-Vorstandsmitglied

rist in den Nürnberger Stadtrat gewählt. Von 1960 bis 1969 saß Schneider der CSU-Stadtratsfraktion vor. 1969 wurde er dann in den Deutschen Bundestag gewählt. Im Jahr 1982 berief ihn der damalige Bundeskanzler Helmut Kohl als Bundesminister für Raumordnung, Bauwesen und Städtebau in sein Kabinett, dem er bis 1989 angehörte. In seine Amtszeit fiel die „heiße Phase“ des Baus des Main-Donau-Kanals. Im Jahr 2017 war Dr. Oscar Schneider, der zudem Ehrenbürger der Stadt Nürnberg ist, beim 1. Bayerischen Wasserstraßentag des Deutschen Wasserstraßen- und Schifffahrtsvereins Rhein-Main-Donau e.V. (DWSV), Mitglied im BDB, anwesend.



← Der frühere Bundesbauminister Dr. Oscar Schneider ist im Alter von 97 Jahren verstorben



Dammstraße 26
47119 Duisburg
Tel.: 0203 80006-50
InfoBDB@Binnenschiff.de
www.binnenschiff.de